

Leseempfehlung von Pfr. Johannes Rau, Sersheim:

Heinzpeter Hempelmann und Michael Herbst:

Vom gekreuzigten Gott reden.

Wie wir Passion, Sühne und Opfer heute verständlich machen können.

Brunnen-Verlag Gießen 2011

Veröffentlichungsreihe „Kirche lebt – Glaube wächst“, Projekt „Wachsende Kirche“ der Ev. Landeskirche in Württemberg

Das Kreuz ist wieder neu ins Gerede gekommen - nicht nur außerhalb, sondern gerade auch innerhalb der Kirche. Immer neu wird die Spannung beschworen, die zwischen dem Inbegriff der Folter und dem Gott der Liebe bestehe. Ein Gott, der Blut sehen will, ist unserer Zeit fremd.

Da hilft es noch nicht viel, wenn man feststellt, dass das Wort vom Kreuz von Anfang an skandalös war. Aber es hilft, wenn man noch einmal verständlich und übersichtlich nachlesen kann, was die Rede vom Kreuz zum ersten denn ursprünglich meinte, und wie man zweitens heute angemessen davon reden kann.

Dazu wurden in diesem Buch verschiedene Aufsätze, Thesenreihen und Predigten der beiden Autoren zusammengefügt.

Angenehm ist, dass hier das Zeugnis der Schrift mit dem breiten Erbe der Theologie in Beziehung gesetzt wird. Besonders markant, dass das Berechtigte im Ansatz Anselms (das pondus peccati) ebenso benannt wird wie die Probleme seiner Satisfaktionslehre. Auch benannt wird die teilweise Abflachung in der Tübinger Sühne-Theologie (als brauche Gott keine Sühne, sondern nur der Mensch) und die Engführung in modernen homiletischen Entwürfen. Herbst will einen Weg zwischen falscher Satisfaktion und der "Gottesgemütlichkeit" aufweisen.

Die Thesenreihen Hempelmanns zu theologischen und zur sprachphilosophischen Fragen sind angenehm dicht und sehr anregend, helfen zur Klärung oder mindestens zum klaren Widerspruch.

Herbst klopft dann die biblischen Bilder und Worte zum Sühnegeschehen auf ihre heutige Verstehbarkeit und Verwendbarkeit ab und empfiehlt für die Predigt insbesondere überlegtes Erzählen der Passion Christi. Dafür liefert er auch eigene Beispiele, durch die man sich zumindest anregen lassen kann.

Auch mit diesem Buch bleibt das Kreuz ein Geheimnis Gottes, aber es macht Freude, sich mit diesem Buch jenem Geheimnis zu nähern. Solche Bücher braucht die Welt.